

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 66 (2001)
Heft: 1

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Bild auf der Titelseite:

Münchenstein von G. F. Meyer, 1678

Baselbieter Städte gibt es heute zweierlei: Jene Siedlungen, welche statistisch eine Einwohnerzahl von mindestens 10'000 erreichen, gelten als Stadt. Aber auch weit kleinere Wohnorte wie z.B. Laufen nennen sich Stadt und berufen sich dabei auf ihr mittelalterliches Städteprivileg. Grösse war früher ein zweitrangiges Kriterium. Was zählte, waren das Stadtrecht und – auf symbolischer Ebene – die Mauer. War also Münchenstein eine Stadt? Auf der Darstellung aus dem 17. Jahrhundert sieht man die Burg mit Mauerring und Tortürmen, ein stadtähnliches Gebilde. Eine Mauer allein machte jedoch noch keine Stadt aus, gelegentlich waren auch Dörfer von Mauern umgeben. 1196 erstmals als Geckingen erwähnt, wird das Dorf spätestens seit 1279 Münchenstein genannt, nach dem Basler Adelsgeschlecht Münch.

Wahrscheinlich liessen die Münch die Ringmauer um 1420/30 errichten, zur selben Zeit, als sie ihre Kirche in Muttenz in eine Wehrkirche umbauten. Es ist denkbar, aber nicht beweisbar, dass die adeligen Herren aus Münchenstein eine Stadt machen wollten. Planmässige Stadtgründungen setzten überall in Europa im 12. Jahrhundert ein und erreichten in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts ihren Höhepunkt.

Nach 1400 gegründete Städte hatten weniger gute Entwicklungschancen.

Möglicherweise verhinderte die Nähe zu Basel, dass Münchenstein das Stadtrecht erhielt und mehr wurde als ein Dorf. Die Skizze Meyers zeigt, dass die Burg im 17. Jahrhundert nur noch auf einer Seite befestigt war – die Tortürme hatten ihre Funktion verloren. So ist Münchenstein heute zwar eine Stadt, doch nur im statistischen Sinne.

Daniel Hagmann

Herr
Dr. Jürg Ewald
Ziefenstrasse 28
4424 Arboldswil

PP
4410 Liestal

Die Baselbieter Heimatblätter

erscheinen seit 1936 und sind die einzige heimatkundliche Vierteljahreszeitschrift der Nordwestschweiz.

Als Organ der Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung und der Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde veröffentlichen die «Heimatblätter» fortlaufend anregende Aufsätze und Berichte zu folgenden Fach- und Themenbereichen:

Archäologie	Ältere und jüngere Geschichte
Kulturgeographie	Kunstgeschichte
Volkskunde und Kulturgeschichte	Landeskunde

Regelmässige Beilage: «Geschichte 2001». Mitteilungen der Forschungsstelle Baselbieter Geschichte.

Zum Preis von jetzt Fr. 24.– pro Jahr gehören auch Sie künftig zu den Leserinnen und Lesern unserer Zeitschrift.

Abo-Bestellungen
sind zu richten an:
Lüdin AG
«Baselbieter Heimatblätter»
4410 Liestal

Übrigens: Die «Baselbieter Heimatblätter» eignen sich auch als ideales Geschenk!

Anfragen betreffend einer Mitgliedschaft in den genannten Gesellschaften sind direkt zu stellen an:

Gesellschaft für Baselbieter
Heimatforschung
Postfach 356
4410 Liestal

Gesellschaft Raurachischer
Geschichtsfreunde
p. A. Pierre Gürtler
Hotzlerweg, 4223 Blauen